

sehen Philosophie ist) untersucht die Gesamtentwicklung der Gesellschaft und dient daher als theoretisches und methodisches Fundament aller spezielleren Gesellschaftswissenschaften; die politische Ökonomie, die Staats- und Rechtstheorie, die Sprachwissenschaft, die Soziologie, die Sozialpsychologie u. a. untersuchen bestimmte gesellschaftliche Lebensbereiche, die Geschichtswissenschaft erforscht den Gesamtverlauf der menschlichen Geschichte (Universalgeschichte) und in ihren zahlreichen Spezialgebieten, wie z. B. Geschichte der Arbeiterbewegung, Kulturgeschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte usw., einzelne Seiten der geschichtlichen Entwicklung der Menschheit bzw. wesentliche Vorgänge, Bewegungen usw. in der Geschichte. Die Erkenntnisse der Gesellschaftswissenschaften dienen der marxistisch-leninistischen Partei als theoretische Grundlage für die Ausarbeitung ihrer Politik, ihrer Strategie und Taktik beim Kampf um die Eroberung der politischen Macht und beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Sie ermöglichen es, die früher spontan verlaufende Geschichte der Menschheit im wachsenden Maße bewußt zu planen und zu leiten.

In der Gegenwart entwickelt sich eine neue Gruppe von W., deren Bedeutung im Zusammenhang mit der → *wissenschaftlich-technischen Revolution* wächst, die *technischen W.* Sie erforschen die Gesetzmäßigkeiten der Technik und der Technologie, die Möglichkeiten der technischen Anwendung von Naturkräften und Wirkprinzipien in der Produktion und entwickeln die theoretischen Grundlagen für die Konstruktion der modernen Technik. Die technischen W. vereinen naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Aspekte in einer durch ihren Zweck bestimmten Weise zu einer neuen Qualität.

Die Einteilung in Naturwissenschaft-

ten, Gesellschaftswissenschaften und technische W. ist nicht absolut: erstens gibt es W., die sich diesem Einteilungsschema entziehen, weil sie sowohl Naturwissenschaft als auch Gesellschaftswissenschaft sind, wie z. B. die Medizin oder die Psychologie; zweitens erfaßt sie nicht die allgemeinen Strukturwissenschaften (oder Querschnittswissenschaften), die weder Naturwissenschaft noch Gesellschaftswissenschaft noch technische W. sind, aber ihre Anwendung sowohl in der Natur als auch in der Gesellschaft und der Technik finden, wie z. B. die Mathematik, die Kybernetik, die allgemeine Systemtheorie; und drittens erfaßt sie auch nicht die → *Philosophie*, die W., welche sich mit den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Natur, der Gesellschaft und des Denkens und mit dem Gesamtprozeß der Erkenntnis und Veränderung der Welt durch die Menschen befaßt.

Das Gesamtsystem des Wissens befindet sich in ständiger Entwicklung; es erfolgt eine Differenzierung des Wissens, eine W. gliedert sich in eine Reihe selbständiger Disziplinen auf; aus der Verschmelzung früher selbständiger Gebiete entstehen neue W., auf der Grenze benachbarter W. entstehen ebenfalls neue W. usw. Dieser Gesamtprozeß kann als eine widersprüchliche Einheit von Differenzierung und Integration angesehen werden, der zu einer wachsenden Einheit der W. führt. Das Geflecht der W. wird immer dichter, die wissenschaftlichen Tätigkeiten werden in wachsendem Maße vereinheitlicht, und die W. wirken immer mehr unter einheitlichen gesellschaftlichen Zielsetzungen zusammen. In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden Grundlagenforschung, angewandte Forschung, technische Entwicklung und Konstruktion immer mehr zu Gliedern einer Kette, in der Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, technische W., Strukturwissenschaften und auch die marxi-